

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 11

Artikel: Lösung unseres Preisausschreibens : die verrutschte Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755702>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geworden ist. Sie hört jemand am Ufer in der Richtung zum Hotel laufen. Aber es sind Füße in schweren Stiefeln. Das ist nicht er.

Also ist er in den See gesprungen... Sie geht in den Korridor hinaus. Sie stellt sich auf die Treppe. Wieder gehen die Sekunden unheimlich langsam. Sie tastet an den Gürtel, wo sie den Bootschlüssel aufzubewahren pflegt: Ja, sie hat ihm den Schlüssel gegeben, um ihn loszuwerden. Damit sie nicht mehr sein Schreien hört.

Und jetzt ist es wunderbar still. Sie kann nur ein langgezogenes, weiches Stöhnen hören, einen Menschen, der langsam und mit Schwierigkeit ein- und ausatmet.

Sie geht die Treppe hinunter. Die Kranke sitzt noch immer in der Ecke der Veranda. Aber sie hat sich nun vorgebeugt, hält die Hände auf den Armlehnen und sucht einmal ums andere, sich zu erheben. Als die Kranke sie erblickt, läßt sie die Armstützen los und fällt schwer in den Stuhl zurück. Die großen, glanzlosen Augen starren ihr entgegen.

«Wo ist Bertil? Haben Sie Bertil gesehen?» Sie geht auf die Kranke zu, und jetzt, wo sie die Mutter trösten soll, wird sie selbst so vollkommen ruhig.

«Sie brauchen sich nicht zu beunruhigen», sagt sie. Bertil ist in meinem Boote fortgefahren und jetzt kann er nicht wieder landen. Aber mein Mann ist zu ihm hinausgeschwommen. Mein Mann ist ein sehr, sehr geschickter Schwimmer. Sie werden sehen, in ein paar Minuten haben sie ihn wieder da.» «Wollen Sie nicht hinaussehen?» bittet die Kranke. «Was tun sie denn?»

Sie bezwingt sich und tritt an das Verandalager.

«Ach», sagt sie, «jetzt sind noch mehr Boote aus dem Hotel hinzugekommen. Eine ganze kleine Flotte. Sie können ganz ruhig sein.»

Sie setzt sich neben die Kranke und nimmt ihre Hand.

«Es ist mein einziges Kind», sagt die Mutter, als ob sie ihre Unruhe erst motivieren müßte. «Und ich bin auch Witwe.»

«Sie können ganz ruhig sein», wiederholt sie einmal ums andere. Aber plötzlich sagt sie in verändertem, zitterndem Ton:

«Hören Sie, hören Sie nur!»

Es ist das Kind, das weint. Es schreit überlaut und ruft nach seiner Mama. Trotz allem ist seine Stimme ebenso schrill, unangenehm, störrisch, beinahe herausfordernd. Aber das merkt sie jetzt nicht. Sie hat sich jetzt so lange ruhig verhalten, jetzt kann sie nicht mehr. Sie fährt der Kranken rasch über die Wangen und läuft von ihr fort. Sie eilt hinauf in ihr Zimmer. Ehe sie noch das Bett erreicht hat, fällt sie auf die Knie. Und nicht einmal so kann sie sich aufrecht halten. Sie fällt kopfüber und bricht in unaufhaltsames Weinen aus.

Das ist süß, befreiend. Das spült die Angst der Tage und Nächte und der letzten Minuten fort. Sie weiß nicht, wie lange sie daliegt und schluchzt. Es kann nur ganz kurz sein. Sie möchte da Stunden und Stunden liegen. Es ist so schön, zu schluchzen, nur zu schluchzen.

Aber jetzt schämt sie sich über sich selbst. Soll er sie so überraschen, wie ein Bündel auf dem Boden liegend? Sie erhebt sich, lächelt matt, beinahe schläfrig. Sie geht zum Spiegel, um ihr Haar zu ordnen. Da sieht sie seine Reisetasche. Ach, er muß trockene Kleider haben. Geschäftig beginnt sie auszupacken, ein Hemd, Strümpfe...

Plötzlich unterbricht sie sich und tritt ans Fenster. Boote vom Hotel sind noch immer draußen auf dem See, und das ganze Ufer ist voll Menschen.

Jetzt hört sie die Stimme der kranken Frau von der Veranda: Sie sagt jemand:

«Aber warum mußte er ertrinken? Warum mußte er ertrinken?»

— Ertrinken? Wer? Der Knabe? War der Knabe nicht gerettet? Sie hatte ihn ja selbst «Mama» rufen hören?

Und nun? Nun hört sie die schrille Stimme des Knaben.

«Er ist mit dem Kopf an den Bootskegel gestoßen.» Und die Pensionsfrau wiederholt:

«Ja, mit dem Kopf an den Bootskegel...»

Sie starrt hinaus. Vier Boote bewegen sich langsam umeinander, wie im feierlichen Tanze. Die Männer heben und senken Stäbe in das Wasser. Plötzlich beginnen ihre Gedanken so rasch zu kreisen, daß sie sich an das Fensterbrett halten muß. Und um ihre Gedanken aufzuhalten, die in wahnwitzigem Takt tanzen, beginnt sie sich selbst zu fragen: «Was war es doch für eine Bagatelle... für eine Bagatelle...?»

Lösung unseres Preisausschreibens

Die verrutschte Schweiz

Wie es zu erwarten war, hat unsere Preisaufgabe «Die verrutschte Schweiz» einiges Aufsehen erregt und sehr viele Gemüter in Bewegung gebracht. Die tiefgehenden Veränderungen im Aussehen unseres Vaterlandes beschäftigten Leser aus allen Ständen im ganzen Lande und solche verschiedensten Alters, vom Schulknaben bis zum greisen Gelehrten. 27 319 Lösungen sind eingegangen, davon waren in 6232 Fällen alle Fragen richtig beantwortet, also ca. 23% richtige Einsendungen. Unsere Erwartungen sind damit bei weitem übertroffen und wir gratulieren unseren verehrten Lesern zu der gründlichen Kenntnis der Heimat und finden, daß das Resultat unserm Schulwesen und der schweizerischen Reise- oder Wanderlust ebenfalls ein gutes Zeugnis ausstellt. Also, die 6232 richtigen Lösungen brachten uns in Verlegenheit; wir holten den Herrn Notar und haben unter seiner Aufsicht, wie es unten bestätigt ist, das Los gezogen, welches die Preise gemäß der beigefügten Liste verteilte. Die Leerausgegangenen werden sich trotz allem freuen, daß die Schweiz wieder zurechtgerutscht ist. Wir geben ihnen eine frische Gelegenheit, ihr Glück zu versuchen, da wir eine neue Preisaufgabe schon in der übernächsten Nummer vorlegen werden.

Verlag und Redaktion der «Zürcher Illustrierten»

Amtliche Bescheinigung.

Andurouh wird bescheinigt, dass am 3. März 1930 die Auslosung der Gewinner des Preisausschreibens der Zürcher Illustrierten: «Die verrutschte Schweiz», mit total Frs. 1'000.--, Preisen, durch die unterzeichnete Amtsstelle gemäss den publizierten Bedingungen amtlich vorgenommen worden ist.

Zürich, den 3. März 1930.



Notariat Aussersihl-Zürich

H. Hoffmann

Meine Lösung des Preisausschreibens

«Die verrutschte Schweiz»

Bild Nr.	Wir befinden uns in — auf — am:	Nicht hierher gehört: (Namen des Bauwerkes nicht vergessen!)
1. ...	Zürich	Luzern, Kapellbrücke
2. ...	Rheinfall	Zürilen, Zürich
3. ...	Inner-Arosa	Spalentor, Basel
4. ...	Olympiaschanze, St. Moritz	Bundeshaus, Bern
5. ...	Jungfrauoch mit Mönch und Berghaus	Löwendenkmal, Luzern
6. ...	Rigi	Schillerstein, Vierwaldstättersee
7. ...	Axenstraße	Schloß Chillon, Genfersee
8. ...	Bahnhof, Basel	Geiserbrunnen, Zürich
9. ...	Baden	Madonna del Sasso, Locarno
10. ...	Altdorf	Chindlifresserbrunnen, Bern
11. ...	Kloster Einsiedeln	Zeitlockenturm, Bern
12. ...	Rapperswil	Münster, Basel
13. ...	Grindelwald mit Wetterhorn	Schiefe Turm, St. Moritz
14. ...	Zermatt mit Matterhorn	Morgartendenkmal, Aegerisee

Die glücklichen Gewinner unseres Preisausschreibens.

1. Preis	Josy Bamert, Tuggen	Fr. 200.—	13. Preis	Gertrud Brotschi, Dietikon	Fr. 20.—	25. Preis	Mina Müller, Neuhausen	Fr. 10.—
2. «	Elsa Rietschy, Rheineck (St. Gallen)	« 150.—	14. «	Frau E. Rusca, Hochdorf	« 20.—	26. «	Otto Walser, Zürich 6	« 10.—
3. «	Aug. Scherrer, Niederuster	« 100.—	15. «	Robert Siegrist, Affoltern b. Zch.	« 15.—	27. «	Vrony Leemann, Zürich 8	« 10.—
4. «	Frau M. Waller, Wallisellen	« 50.—	16. «	Edi Zulliger, Zürich 4	« 15.—	28. «	Robert Lutz, Chur	« 10.—
5. «	Rösy Drollinger, Bern	« 50.—	17. «	Frau E. Müller-Huber, Zürich	« 15.—	29. «	Frida Spreng, Zürich 4	« 10.—
6. «	Oskar Schlageter, Einsiedeln	« 25.—	18. «	Ernst Schrai, Zürich 6	« 15.—	30. «	Hellmuth Meier, Niedergösgen	« 10.—
7. «	Otto Miescher, Basel	« 25.—	19. «	Jean Müller, Zürich 5	« 15.—	31. «	Frau Notar Chr. Läderach, Bern	« 10.—
8. «	K. Zumkehr, Zürich 6	« 25.—	20. «	Giuseppe Donati, Chur	« 15.—	32. «	Heini Steiner, Pfungen (12jährig)	« 10.—
9. «	L. Kaufmann, Zürich 7	« 25.—	21. «	Max Hänggi, Moutier	« 15.—	33. «	Camille Schaub, Horgen	« 10.—
10. «	Prof. Alfons Schmucki, Willisau	« 20.—	22. «	Heidi Guggisberg, Bern	« 15.—	34. «	F. Wenger, jun., Zürich 8	« 10.—
11. «	Willy Ackermann, stud., Ruswil (Luz.)	« 20.—	23. «	E. Schneider-von Euw, Winterthur-Töb	« 15.—			
12. «	O. Zwimpfer, Luzern	« 20.—	24. «	Selina Neuhaus, Zürich 6	« 15.—			

Fr. 1000.—

Bildliche Lösung unseres Preisausschreibens «Die verrutschte Schweiz»

Einige Löser haben mit großem Fleiß und Geschick auch noch eine solche bildliche Darstellung der Lösung zusammengelebt und eingeschickt. Daß uns das große Freude macht, versteht sich von selbst. Leider ist die Glücksgöttin Fortuna, als sie mit verbundenen Augen die Lose der Preisgewinner zog, blind an dieser liebevollen Arbeit vorbeigegangen.

